

Literaturliste Regenbogenfamilien

Bunte Familienformen

Seite 2

Aufklärungsbücher

Seite 5

Kinderbücher zum Thema Trans*

Seite 9

Kinderbücher zu Intergeschlechtlichkeit

Seite 11

Mamas, Papas und andere Bezugsmenschen

Seite 13

Queere Liebe in Kinderbüchern

Seite 18

Jenseits von Geschlechterklischees

Seite 20

Literatur für Erwachsene

Seite 24

Regenbogenfilme

Seite 27

Links der Organisationen

Seite 27

Vielfalt stärken, Zusammenhalt fördern und damit die Lebensqualität aller verbessern!

Mit der vorliegenden Literaturliste laden wir Sie ein, die Vielfalt von Familien- und Lebensentwürfen kennenzulernen und sich damit auseinanderzusetzen. Kinder, Jugendliche und Erwachsene erfreuen sich an abenteuerlichen Geschichten, in denen sie vielleicht ihre eigene Lebensrealität erkennen, ihr Wissensdurst gestillt wird und sie bereichernde Erkenntnisse für sich selber gewinnen können.

Die Bücher und Geschichten können dabei unterstützen, Selbstvertrauen und Resilienz zu stärken und somit allfällig mögliche Diskriminierungen aufzufangen oder Trost zu finden.

Für pädagogische Fachpersonen bieten die vorgeschlagenen Bücher eine bunte Palette, um im Schulunterricht verschiedene Familienformen zu thematisieren und zu verbildlichen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude und interessante Erkenntnisse!



Maria von Känel
Geschäftsführerin
Dachverband Regenbogenfamilien

Diese Liste wurde gemeinsam mit Queerbooks zusammengestellt. Die Bücher sind nach Themen und Alter sortiert. Das Verzeichnis erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Alle Altersangaben beziehen sich auf die Verlagsempfehlungen und dienen lediglich als Orientierung.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei Deborah Spiller von Queerbooks, Mirjam Werlen von InterAction Suisse – Intergeschlechtliche Menschen Schweiz, Hans Rudolph von Transgender Network Switzerland und Dominik Wernli für ihr aktives Mitwirken und die bereichernden Empfehlungen. Wir wünschen viel Vergnügen beim Stöbern, Lesen und Vorlesen!



Literaturliste 2/29

«Bunte Familienformen»

Ab 4 Jahren



Gummiband-Familien

WoMANTis RANDom: W_orten & meer, 2016

Familie ist ein dehnbarer Begriff. Dehn- und formbar wie die Gummibänder, mit denen WoMANTis RANDom dieses faszinierende, zweisprachige Familienbuch erstellt hat. Gummibänder gibt es einzeln oder gemeinsam, in unterschiedlichen Grössen. Sie begleiten unseren Alltag. Manchmal rücken sie in den Vordergrund, sie halten viel aus und gehen auch mal kaputt. Sie sind dynamisch – flexibel, wieder benutzbar wie bindend – und damit wunderbar geeignet, ganz eigene Familienbilder zu gestalten.



Esst ihr Gras oder Raupen

Schmitz-Weicht, Cai: Viel Mehr, 2016

Ein Buch über Familien, übers Streiten und Zuhören (vier Sprachvarianten: Arabisch-Deutsch, Englisch-Deutsch, Spanisch-Deutsch und Türkisch-Deutsch) Mikolaj, Mara, Yasemin, Lenny und Tariq wollen gerade im Hof Verstecken spielen, als sie plötzlich Stimmen hören. Im Gebüsch entdecken sie zwei kleine Elfen, die lauthals streiten. Wie eine echte Menschenfamilie aussieht, ist die verzwickte Frage. Die Kinder sollen helfen, diese richtig zu beantworten. Aber was soll das denn sein: Eine echte Familie?



Familie – Das sind wir!

Brooks, Felicity: Usborne, 2019

Was ist eine Familie? Was macht sie aus und wozu ist sie eigentlich gut? Dieses Buch zeigt die vielfältigen Formen, die eine Familie haben kann und erklärt, dass jede Art von Familie ganz normal ist!



Du gehörst dazu: Das Große Buch der Familien

Hoffman, Mary: Fischer, 2010

Früher bestand eine typische Familie aus Vater, Mutter, Kindern, vielleicht noch einem Hund oder einer Katze. Alle lebten in einem Haus mit Garten. So zumindest wurde es in den Kinderbüchern dargestellt. Heute gibt es Familien in allen Grössen und Formen. Manche Kinder leben nur mit ihrem Papa zusammen oder mit ihren Grosseltern. Familien leben in grossen Häusern oder in winzigen Wohnungen. Manche fahren in den Ferien weit weg in ferne Länder, andere machen Urlaub zu Hause. So viele Farben wie der Regenbogen hat, so unterschiedlich kann das Zusammenleben sein. Und wir alle gehören dazu ... Ein farbenfroher, multikultureller Überblick über den Facettenreichtum unserer Gesellschaft.

Die zwei Bücher «FRÜH AM MORGEN» und «HUNDEMÜDE» wurden zum 11. Geburtstag des schweizerischen Dachverbands Regenbogenfamilien realisiert und zum International Family Equality Day 2021 unter dem Motto «Families – being our authentic best» vorgestellt.



FRÜH AM MORGEN

Schimmel, Lawrence & Braslina, Elina, Regenbogenfamilien 2021

Ein kleiner Junge wacht morgens einmal früh auf. Seine Mütter schlafen noch, seine Schwester auch. Ausser ihm ist nur die Katze wach. Sie gehen zusammen in die Küche und machen sich etwas zu essen. Als schliesslich alle wach sind, ist er stolz, ganz alleine Frühstück gemacht zu haben – auch wenn er, wie in den Bildern zu sehen ist, eine ziemliche Sauerei veranstaltet hat!



Literaturliste 3/29

«Bunte Familienformen»



HUNDEMÜDE

Schimmel, Lawrence & Braslina, Elina, Regenbogenfamilien 2021

In diesem Buch geht es um ein kleines Mädchen, das versucht, sich bettfertig zu machen, doch ihr kleiner Hund will stattdessen Ball spielen. Weil er eifersüchtig ist, als die beiden Väter dem Mädchen eine Gutenachtgeschichte vorlesen, schnappt der Hund sich den Teddybär und läuft weg – alle rennen ihm hinterher, um den Teddy zurückzuholen. Am Ende ist der Hund glücklich, weil er spielen konnte, die Väter sind erschöpft, und obwohl das kleine Mädchen jetzt ins Bett gehen kann, ist es nach dem kleinen Abenteuer mit dem Hund hellwach!



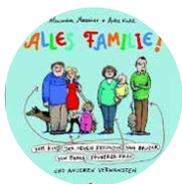
Lou entdeckt die Nachbarschaft

von Baeriswyl Christina, Kyburz Tania, Schellenberg Fabienne, Schär Patricia, Baeschlin 2020

Die kleine Maus Lou ist mit Eltern und Geschwisterchen neu in eine Siedlung gezogen und möchte sofort alle Nachbarinnen und Nachbarn kennenlernen. Lou geht von Wohnung zu Wohnung, um die ganze Nachbarschaft zu einem Willkommensfest einzuladen. Dabei begegnet die kleine Maus elf verschiedenen Familien und erfährt, wie sie leben. Doch vor einer Tür fürchtet sich Lou, vor der Wohnung der Tarantel. Soll wirklich auch dieses Monster eingeladen werden? Am Ende gibt es dann ein grosses Fest, zu dem alle – und zwar wirklich alle – eingeladen sind.

Dieses Buch zeigt die vielen unterschiedlichen Familienformen und dass, wer mit Offenheit auf die Umwelt zugeht, herzlich empfangen wird und dadurch viele grossartige Momente erlebt.

Ab 5 Jahren



Alles Familie

Maxeiner, Alexandra: Klett, 2012

Vom Kind der neuen Freundin vom Bruder von Papas früherer Frau und anderen Verwandten. Jeder kennt die sogenannte Bilderbuchfamilie, bestehend aus Mama, Papa und Kind(ern). Daneben gibt es aber auch viele weitere Formen des Familienlebens. Sie alle sind hier versammelt: Alleinerziehende, Patchworkfamilien in ihren verschiedenen Mixturen, Regenbogen- und Adoptivfamilien. Unterhaltsam und mit viel Humor geht es ausserdem um Bluts- und Wahlverwandtschaften, um Einzelkinderglück, Geschwisterstreit und die Möglichkeit, die gleiche Nase wie Opa abzukriegen.



Wer hat schon eine normale Familie?

Nowell, Belinda: Carl Auer, 2017

Alex berichtet voller Freude seinen Schulkameraden, dass er eine kleine Schwester bekommen hat. Sie heisst Emma und ist schon ein Jahr alt. Sie ist als Pflegekind in seine Familie gekommen. Alle Kinder freuen sich mit Alex, nur der rüpelhafte, fiese Jimmy Martin brüllt ihn an, dass seine Familie nicht normal sei. Das macht Alex tieftraurig. Er ist nämlich selbst ein Pflegekind. Zu Hause fragt er seine Mutter: «Sind wir normal?» «Ganz und gar nicht!», antwortet sie und kramt ein Foto von Alex' Schulklasse hervor, um mit ihm zusammen herauszufinden, welches der Kinder in einer normalen Familie lebt. Dabei stellen sie fest, dass jede Familie anders ist und dass das die normalste Sache der Welt ist. Diese liebevoll illustrierte Geschichte zeigt Kindern auf humorvolle Weise die vielfältigen Familienformen auf und hilft ihnen, Anderssein zu akzeptieren.



Literaturliste 4/29

«Bunte Familienformen»

Ab 6 Jahren



Mia und die Regenbogenfamilie

Fröhlich, Lilly: Epubli, 2017

Aufregung in Bärenklau! Mias Klasse bekommt Zuwachs – ein Zwillingspärchen aus der Hauptstadt. Nils und Amelie haben zwei Mütter, leben also in einer Regenbogenfamilie und davon haben die Bewohner in Bärenklau noch nie gehört, erst recht nicht die Klasse 3b. Und so beschliesst ihr neuer Klassenlehrer, Herr Knabe, die unterschiedlichen Familienformen im Unterricht zu besprechen. Ganz zum Ärger von Thomas Vater, der einen Riesenwirbel veranstaltet, um Herrn Knabe auszubremsen. Werden die Herren vom Schulamt Herrn Knabe jetzt an eine andere Schule versetzen? Und was ist dran an den Gerüchten, dass ausgerechnet Thomas mit den Zwillingen verwandt sein soll? Mia freundet sich mit den Zwillingen an und stellt schnell fest, dass zwei Mütter fast ganz normal sind – Regenbogen eben!



Das Familienbuch

Summanden, Edward: Alibri Verlag, 2015

Eine Familie? Das sind doch Mama, Papa, Kind. Oder? Nein, ganz so einfach lassen sich Familiengeschichten nicht erzählen, denn es gibt doch viel mehr Möglichkeiten, eine Familie zu sein: In manchen Familien gibt es zwei Papas oder zwei Mamas, manche Kinder leben mit einem Elternteil oder mit mehreren Eltern zusammen und manchmal ist es ganz anders! Oft gibt es auch noch viele andere Familienmitglieder, befreundete und verwandte Menschen, wie zum Beispiel Tanten, Opas, Haustiere und Geschwisterkinder.

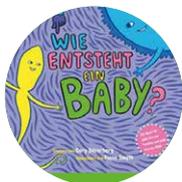
Und dann bleibt auch noch die Frage: Wie genau entstehen Babys eigentlich? Und vor allem: wie wird man eine Familie? Wie leben verschiedene Familien eigentlich?



Literaturliste 5/29

«Aufklärungsbücher»

Ab Vorschulalter



Wie entsteht ein Baby?

Silverberg, Cory: Mabuse, 2014

Alle Kinder haben eine biologische Mutter und einen biologischen Vater. Aber nicht alle Kinder leben mit ihren biologischen Eltern zusammen. Manche Kinder entstanden auf dem Wege einer künstlichen Befruchtung. Und nicht alle kamen auf die gleiche Weise zu Welt. Dieses Kinderbuch erzählt die Geschichte von Empfängnis, Schwangerschaft und Geburt so, dass sich auch Adoptivfamilien, gleichgeschlechtliche Elternpaare und mit künstlicher Befruchtung gezeugte Kinder darin wiederfinden. Es verzichtet auf alles, was nur bei klassischen Kleinfamilien passt, und zeigt, was wirklich allen Menschen gemeinsam ist. Eine einzigartige Hilfe für die Sexualaufklärung im Vorschulalter.



Maxime will ein Geschwister

Schmitz-Weicht, Cai/Schmitz: Ka Atelier 9 3/4, 2015

Maxime wird bald drei Jahre alt, lebt mit seinen Eltern in einer WG und wünscht sich Geschwister. Mindestens eins. Und er hat Glück, denn Mama und Mami finden die Idee gar nicht schlecht. Und sie wissen auch, wie so ein Baby gemacht wird. Wo kommen Babys her und was braucht man dazu? Und wie kommt ein Frauenpaar zum Kind? Diese Fragen interessieren nicht nur Kinder aus Regenbogenfamilien. Auch ihre Cousins und Cousinen wollen das wissen, ebenso wie die Kinder und Erzieher*innen aus der Krabbelgruppe. «Maxime will ein Geschwister» erzählt die Geschichte in einfachen Worten und vermittelt eine unkomplizierte Sicht auf die Dinge, die von Zwei- bis Dreijährigen gut verstanden wird. Ein Aufklärungsbuch für Menschen ab zwei.



Du bist die Welt ... und so bist du entstanden

Wurm, Sylvia: Epubli, 2019

Kinder bringen uns die Wunder und Werte dieser Welt wieder nah und machen uns die elementarsten Werte täglich bewusst – Liebe und Geborgenheit. Kinder wollen die Welt um sich herum begreifen und wissen, wo sie herkommen und wohin sie gehören. Dieses Buch hat sich zur Aufgabe gemacht, diese Geschichte kindgerecht, aber vor allem barriere- und vorurteilsfrei zu vermitteln. Unser Buch unterstützt alle Eltern – gleich welcher sexuellen Orientierung oder Familienkonstellation – ihren Kindern bereits im Kleinkindalter verständlich zu machen, wie sie entstanden sind. Wir wollen, dass die Kinder unserer Gegenwart und Zukunft verstehen, dass es viele Möglichkeiten und Wege gibt, zu einer Familie zu werden und dass die Liebe das Kriterium für die Entstehung ist.

Um die eigene Geschichte ganz individuell erzählen zu können, finden sich in diesem Buch leere Seiten, die zur freien Gestaltung der eigenen Familiengeschichte dienen. Hier kann man sich kreativ austoben und seine persönliche Geschichte zu Papier bringen, um ganz individuell über die Entstehungsgeschichte des Kindes aufzuklären.



Die Geschichte unserer Familie

Herrmann-Green, Lisa, mit Illustrationen von Rinaldi Tiziana: FamArt, 2009

Wie entsteht eine lesbische Familie? Wie bekommen zwei Frauen ein Kind? Diese und ähnliche Fragen werden lesbischen Eltern mit Kindern durch Insemination häufig gestellt. Familie wird gewöhnlich als Mutter-Vater-Kind verstanden. Um die lesbische Familie als Familie für die Aussenwelt sichtbar zu machen, entsteht daher sehr früh die Notwendigkeit, über die Familienbildung durch Insemination mit dem eigenen Kind und anderen (z. B. Kindern, ErzieherInnen und LehrerInnen) zu sprechen ...



Literaturliste 6/29

«Aufklärungsbücher»



Ach so ist das!

Wich, Henriette: Ellermann, 2019

Aufklärungsgeschichten für Kindergarten-Kinder. Vom Storch will heute wirklich niemand mehr erzählen. Aber wie erklärt man den Kleinen, wo sie herkommen? Was der Unterschied zwischen Jungs und Mädchen ist? Warum es Liebe und Liebe gibt? Wie Babys auf die Welt kommen und warum manche zwei Mamas oder zwei Papas haben? Das macht man am besten mit diesen unterhaltsamen, modernen, einfühlsamen und kindgerechten Geschichten! Dieses Buch beinhaltet altersgerechte Vorlese-Aufklärungsgeschichten, gefühlvoll und verständlich illustriert!



Du sei Du! Gender, Liebe & Familie erklärt

Branfman, Jonathan: Selbstverlag, 2018

Wir machen Fragen von geschlechtlicher Identität, romantischer Orientierung und familiärer Vielfalt einfach zu erklären für Kinder. Ausserdem behandeln wir das Thema Diskriminierung und Privilegien und klären auf wie man sich für das einsetzen kann, was richtig ist. Unser Ziel ist es Kinder zu erziehen, die sich selbst und andere akzeptieren. Dieses Buch ist für Kinder jeden Alters geeignet und ist in kurze Abschnitte unterteilt, die aufeinander aufbauen. Lies ein bisschen oder gleich ganz viel auf einmal – wie auch immer du und deine Kinder Lust dazu haben.

Ab 4 Jahren



Küssen verboten?

Hassel, Anne: Thienemann, 2020

Herr Tiger küsst Frau Tiger und Herr Nilpferd küsst Frau Nilpferd. Ganz einfach. Aber Herr Schildkröte küsst Herrn Schildkröte? Und Frau Ente küsst Frau Ente? «Moment mal!», rufen da die Tiere. «Das geht doch nicht!» Und wie das geht! Denn wenn man sich lieb hat, dann küsst man sich eben! Ganz einfach.

Ab 5 Jahren



Klär mich auf

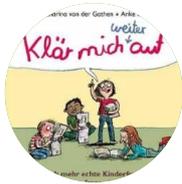
Von der Gathen, Katharina: Klett, 2014

101 echte Kinderfragen rund um ein aufregendes Thema. Witzig illustrierte Antworten auf Kinderfragen, die natürlich auch das Thema Homosexualität nicht aussparen. Wie viel Aufklärung brauchen Kinder im Grundschulalter? So viel, wie sie selbst wollen, sagen Fachleute. Und was wollen Kinder wissen? Das sehen Sie auf den handgeschriebenen Zetteln, die in diesem Ringbuch abgebildet sind. All diese Zettel holt die erfahrene Sexualpädagogin Katharina von der Gathen aus einem anonymen Briefkasten, wenn sie mit Grundschulkindern über Körper, Liebe und Sexualität spricht. Unser Block versammelt die wichtigsten dieser Fragen und gibt Antwort – warmherzig und mit viel Gespür für das, was Kinder wirklich wissen wollen. Anke Kuhl interpretiert mit ihren cartoonartigen Bildern die Fragen auf witzige, lebensfrohe und behutsame Weise. Das dicke, lustige Aufklärungs Ringbuch mit Antworten auf 101 echte Kinderfragen.



Literaturliste 7/29

«Aufklärungsbücher»



Klär mich weiter auf

Von der Gathen, Katharina: Klett, 2018

Noch mehr echte Kinderfragen zu einem aufregenden Thema. Nach «Klär mich auf!» könnte man denken, es sei alles zum Thema gesagt. Doch weit gefehlt: Die Kinder, mit denen Katharina von der Gathen über Sexualität spricht, werfen immer neue Fragezettel in den anonymen Briefkasten. «Wie machen Rollstuhlfahrer Sex?» «Was ist der Unterschied zwischen Verknallt und Verliebt?» «Warum heisst es ‚Vögeln‘»? Manchen dieser Fragen ist anzumerken, dass die Kinder aus dem Internet einiges aufschnappen, was sie nicht verstehen. Das beschäftigt sie und sie wollen es ganz genau wissen. Wie gut, dass sie hier ehrliche und einfühlsame Antworten bekommen, die sie je nach Bedarf lesen oder überblättern können – und dazu wieder grandios lustige Bilder von Anke Kuhl. Weiter geht's mit den besten Kinderfragen zum Thema Nr. 1



Keine Angst in ANDERSRUM

Jones, Olivia: Schwarzkopf, 2015

Der siebenjährige Tom hat aus der Schule ein neues Schimpfwort mit nach Hause gebracht. «Schwul». Er führt auch gleich aus, was er vom Kevin gelernt hat, dass es nämlich «unnatürlich» ist, wenn ein Mann einen Mann liebt. Um Tom und seiner kleinen Schwester verständlich zu machen, dass niemand dafür verachtet werden sollte, wenn er liebt, regt ihr Vater ein Gedankenspiel an: «Stellt euch doch mal vor, es wäre andersrum.» Im Land Andersrum lieben Männer Männer und Frauen Frauen. Eigentlich. Doch eines Tages verliebt sich ein Mann in eine Frau. Und dann wird es ganz schön kompliziert, denn die Andersrummer finden das total unnatürlich!

Ab 8 Jahren



DAS machen? Projektwoche Sexualerziehung in der Klasse 4c

After, Lilly und Aebi, Christine: Panoptikum, 2012

Dieses Buch ist Aufklärungsbuch von Kindern für Kinder. Es regt zum Nachdenken an und verzichtet komplett auf lange Erklärungen. Vielmehr fängt es die Gedanken von Kindern zum Thema Sexualität ein. Es ist ein buntes Sammelsurium aus kindlichen Vorstellungen, Fantasien, Fragen und Ideen.

Ab 10 Jahren



Total normal

Harris, Robie: Beltz, 2017

Liebe und Sex sind Themen, die Kinder an der Grenze zur Pubertät brennend interessieren. «Total normal» erklärt, informiert und regt zu gemeinsamen Gesprächen über den Körper an. Wie verändert sich mein Körper, wenn ich grösser werde? Was passiert bei der ersten Periode oder dem ersten Samenerguss? Wie entsteht eigentlich ein Baby?

«Total normal» sind alle diese Fragen und genauso selbstverständlich, offen und sensibel gibt dieses Buch Antworten auf das, was Mädchen und Jungen schon immer über Sex wissen wollten. Natürlich auch dabei sind aktuelle Themen wie sexuelle Inhalte im Internet und die Vielfalt von Geschlechtsidentitäten.



Literaturliste 8/29

«Aufklärungsbücher»



Gucken verboten! Das (fast) geheime Aufklärungsbuch

Einwohlt, Ilona: Fischer, 2017

Ein Wegweiser durch die Pubertät. Dieses Buch muss niemandem peinlich sein! Ängste und Sorgen, verwirrende Gefühle, körperliche Veränderungen, einfach unglaublich viel Neues und Unbekanntes – all das bringt die Pubertät mit sich. Und meist möchte man all diese Dinge nicht unbedingt mit einem Erwachsenen teilen. Umso hilfreicher ist es, wenn man alle wichtigen Infos in einem Buch findet, locker und frech und vor allem verständlich und verständnisvoll. Genau das bietet dieses Aufklärungsbuch: Schnoddrig frech, offen und neugierig lavieren die beiden Teenager Pia und Paul sich gemeinsam mit ihren Lesern durch den Wahnsinn, der sich Pubertät nennt. Mitten aus dem Leben, nehmen sie kein Blatt vor den Mund, wenn es um die erste Periode, den ersten Samen-erguss, Pickel oder Verliebtsein geht. Antworten auf ihre Fragen finden die Leser in einfach verständlichen und sachlich fundierten Erklärtexten.

Niemals peinlich, immer dicht am Alltag der Kinder und mit viel Witz und Charme finden junge Leser hier alles über ihren Körper, die Liebe, Gefühle, Sex und sonstige Herausforderungen in dieser aufregenden Zeit. Poppig und frech illustriert, nimmt man dieses Buch jederzeit gerne zur Hand – ganz ohne sich zu schämen.

Ab 12 Jahren



Erstaunlich klischeefreie Aufklärungsbüchlein: Für Jungs/für Mädchen.

Tielmann Christian/Hellmeier Horst (2018): Für Jungs: Pubertät, Körper und Gefühle. und Kienle, Dela/Garanin Melanie (2018): Für Mädchen: Pubertät, Körper und Gefühle

So klischeehaft der Titel, so wenig klischeehaft sieht es in den beiden Büchern aus, denn es werden Geschlechterklischees thematisiert, sowohl anhand von Geschlechts-idealen als auch am typischen «harten Kerl». Auch Sexismus und Gleichberechtigung werden sehr jugendgerecht und kurz erklärt. Das sind alles Themen, die es oft nicht mal in ausführlichere Aufklärungsbücher schaffen.

Ab 15 Jahren



Sex und so – Das Aufklärungsbuch für alle

Meyer, Lydia: Econ-Ullstein-List, 2020

Das erste Aufklärungsbuch für wirklich alle! Die Entdeckung der eigenen Sexualität gehört zu den grössten Herausforderungen im Leben. Doch wer heute heranwächst, hat es mit unerreichbaren Idealen und falscher Perfektion zu tun. Bin ich zu dick? Bin ich zu schüchtern? Zu prüde? Zu spät dran? Was ist eigentlich ein richtiger Mann und wie werde ich endlich diesen Liebeskummer los?

Frei von Wertungen finden Jugendliche und junge Erwachsene in diesem Buch einen leichten Zugang zu komplexen Themen wie Sex, Gender, gesellschaftlichen Normen und Selbstliebe und erhalten Einblick in die Geschichten von Menschen, die sich getraut haben, ihren eigenen Weg zu gehen. Ein wichtiges Buch, das Orientierung bietet und Mut macht, genau so zu leben wie man sich fühlt – und nicht wie andere es erwarten.



Literaturliste 9/29

«Aufklärungsbücher»

Für Teenager



Das Sexbuch für Jungs

Chavez Perez, Inti: **respect**. Heyne, 2019

Wie soll ein Schwanz aussehen? Wie sich anfühlen? Sind Pornos in Ordnung? Was mögen Mädchen? Was mögen Jungs? Wie schütze ich mich selbst und wie sage ich nein? Wie setze ich Grenzen für mich und für andere? Für den erfahrenen Sexualpädagogen Inti Chavez Perez ist keine Frage zu gross, zu klein, zu tabu oder zu peinlich. Direkt und unkompliziert spricht er alles an, was Jungs über ihren Körper, Sex und Beziehungen wissen wollen.



Untendrumherumreden – Alles über Liebe und Sex

Witton, Hannah: **Carlsen**, 2018

Youtuberin Hannah Witton nimmt kein Blatt vor den Mund und erzählt einfach drauf los, wie es ist, mit dem Sex und der Liebe. Es geht um das erste Mal, um Verhütung, Selbstbefriedigung, Pornos, LGBTQ, Sexting, Sex und Alkohol, Konsens, Körperwahrnehmung und vieles mehr: Ein kunterbunter Mix aus unterhaltsamen Anekdoten, klugen Kommentaren und zahlreichen hilfreichen Tipps, bei dem man sich einfach das herauspicken kann, was einen interessiert.



Literaturliste 10/29

«Kinderbücher zum Thema Trans*»

Ab 2 Jahren



Wie Lotta geboren wurde

Schmitz-Weicht, Cai/Schmitz: Ka Atelier 9 3/4

Erzählt in einfachen Worten und Bildern, wie Lotta von ihrem Transpapa geboren wurde. Ein tolles Buch für alle, die Geschlecht nicht nur zweidimensional und Familie nicht nur als Mama-Papa-Kind denken wollen. Und eines der ersten – oder das erste? – deutschsprachige Bilderbuch, das Transgeschlechtlichkeit thematisiert.

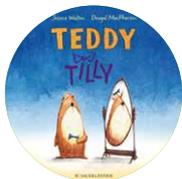
Ab 4 Jahren



Leon, Hugo und die Trans*identität

Rump, Thorben: Epubli, 2016

Leon ist eines der wenigen Kinder auf der Welt, das sich seinen Namen selber aussuchen konnte, denn Leon ist trans*. Das heisst, dass er als Mädchen auf die Welt gekommen ist und sich aber gar nicht wie ein Mädchen fühlt. Manche Menschen verstehen nicht, wie sich Leon fühlt, aber dafür hat Leon auch schon eine Lösung gefunden. Wenn jemand fragt, «was ist trans*?», dann erzählt er die Geschichte von Hugo. Leon und Hugo hatten beide lange ein trauriges Herz, obwohl beide schöne Dinge erlebten. Ganz tief im Inneren, noch tiefer als im Bauch, fühlten sich beide aber unwohl. Und das ärgerte sie. Beide haben sich einfach nicht richtig mit sich selbst gefühlt. Eine kleine Geschichte, die kurz und kinderfreundlich erklären soll, was es heisst, trans* zu sein und wie wichtig es ist, mit sich selber glücklich zu sein.



Teddy Tilly

Walton, Jessica: Fischer, 2016

Eine liebevolle Bilderbuchgeschichte zum Thema Anderssein. Teddy Thomas möchte kein Teddybär mehr sein. Er möchte lieber Tilly heissen, denn schon lange fühlt er, dass er eigentlich eine Teddybärin ist. Er traut sich nicht, seinem besten Freund davon zu erzählen. Aber mit Finn kann er über alles reden und Finn versichert ihm, dass er ihn immer lieb haben wird, ob er nun Thomas oder Tilly heisst. Tilly ist erleichtert und ihre Freundschaft ist noch viel grösser geworden. In diesem Bilderbuch geht es um viel mehr, als um das Thema Transgender. Es ist eine zauberhafte Bilderbuchgeschichte, in der es um den Mut zum Anderssein geht. Um Mitgefühl, Akzeptanz, Toleranz und vor allem um bedingungslose Liebe. Ein Buch, das Kinder stark macht.



Prinz_essin?

Usling, Rabea Jasmin, Illustration Weiss, Linette: Chiliverlag, 2017

Es war einmal ein wunderschöner Prinz, der war so glücklich, dass er nach den Sternen greifen wollte ... Er hatte nur ein Problem: Alle dachten, er sei eine Prinzessin! Ein Kinderbuch zum Thema Transidentität. Ein Buch, das hoffentlich (mehr) Verständnis schafft, ermutigt und durch die wunderschönen Bilder zum Träumen einlädt ...



Literaturliste 11/29

«Kinderbücher zum Thema Trans*»



Prinzessin Hannibal

Laibl, Melanie: Luftschaft, 2017

Prinz Hannibal Hippolyth Hyazinth hat keine Lust auf Zinnsoldaten, Kettenhemden und Säbelschwingen. Warum darf er nicht so sein wie seine sieben Schwestern? Aber alle Ratschläge, die er einholt, wie man denn nun eine Prinzessin wird, machen ihn nur noch ratloser. Bis Hannibal schliesslich erkennt, dass er die Prinzessin in sich selbst zum Lodern bringen muss ... Zur Erfüllung von Hannibals Herzenswunsch trommeln Melanie Laibl und Michael Roher die Urgesteine der Märchenwelt zusammen: In diesem Bilderbuch für Klein und Gross trifft ein frecher Erzählton auf eine erfrischende Bildsprache, Opulenz auf Schnörkellosigkeit und so manches Rollenbild auf seine Neuinterpretation. Prinzessin Hannibal ist eine Verkleidungsgeschichte mitten aus dem kindlichen Leben. Und vielleicht ein bisschen mehr.

Ab 8 Jahren



Und morgen sag ich es!

Meißner-Johannknecht, Doris: Obelisk, 2018

Paul ist 10, zieht gerade um und kommt in eine neue Schule. In Berlin war er noch Paula. Doch hier, in der Stadt des deutschen Fussballmeisters, ist alles anders. Wie werden Pauls Mitschüler, wie wird seine Umwelt auf seine Geschichte reagieren? Ich möchte keine Kleider und Röcke. Keine Mädchenschuhe. Ich liebte immer schon die Farben Blau und Grün und Türkis. Spielte am liebsten mit Autos und Lego. Kletterte gerne auf Bäume, machte mich gerne dreckig. Und meine Leidenschaft ist der Fussball. Seit drei Jahren bin ich Paul. Und das fühlt sich gut an. Und richtig. Doris-Meißner Johannknecht thematisiert Identität und Geschlecht in einer sensibel und klug erzählten Geschichte und schenkt einen neuen Blick auf ein für viele schwieriges Themenfeld.



Der Katze ist es ganz egal

Orghandl, Franz: Klett Kinderbuch, 2020

Leo hat einen schönen neuen Namen: Jennifer. Woher sie ihren echten Namen kennt, weiß Jennifer selbst nicht. Aber sie ist sehr froh, eines Tages endlich mit ihm aufgewacht zu sein. Wie mit etwas, mit dem man besser atmen kann. Nur die Erwachsenen kapierten es erst mal nicht. Die glauben tatsächlich immer noch, sie sollte weiterhin Leo sein, ein Bub. Ganz und gar nicht, finden der dicke Gabriel, Anne und Stella, weltbeste Freunde und treue Begleiterinnen beim Schuleschwänzen, Kleiderprobieren und Sichselbstfinden. Sie sollten sich lieber ein Beispiel an der Katze nehmen. Die ist weder froh noch traurig über Leos neuen Namen. Er ist ihr ganz egal.

Ab 10 Jahren



George

Gino, Alex: Fischer, 2016

Sei, wer du bist! George ist zehn Jahre alt, geht in die vierte Klasse, liebt die Farbe Rosa und liest heimlich Mädchenzeitschriften, die sie vor ihrer Mutter und ihrem grossen Bruder versteckt. Jeder denkt, dass George ein Junge ist. Fast verzweifelt sie daran. Denn sie ist ein Mädchen! Bisher hat sie sich noch nicht getraut, mit jemandem darüber zu sprechen. Noch nicht einmal ihre beste Freundin Kelly weiss davon. Aber dann wird in der Schule ein Theaterstück aufgeführt. Und George will die weibliche Hauptrolle spielen, um allen zu zeigen, wer sie ist. Als George und Kelly zusammen für die Aufführung proben, erzählt George Kelly ihr grösstes Geheimnis. Kelly macht George Mut, zu sich selbst zu stehen.



Literaturliste 12/29

«Kinderbücher zu Intergeschlechtlichkeit»

Ab 3 Jahren



Du bist einzigartig

Anne, Weber: Marta Press UG, 2019

Im Kindergarten ist immer etwas los. Da gibt es ganz viele Menschenkinder. Ich finde es toll, wie unterschiedlich die Menschen sind. Alle sehen anders aus. Aber nicht nur das, jedes Kind mag und kann auch ganz verschiedene Dinge. Jedes, wirklich jedes Menschenkind, ist anders und somit einzigartig. Wow! Das Buch möchte gängige (Geschlechter-) Normen aufbrechen, denn jenseits der normierten Geschlechtszugehörigkeit ist Luca einfach nur ein einzigartiges Kind.

Ab 4 Jahren



PS: Es gibt Lieblingseis

Loda, Luzie: Marta Press, 2018

Das Buch handelt von dem sechsjährigen Bella und seinen ersten Tagen als Schulkind. So aufregend! Dass Bella intergeschlechtlich ist, erklärt er mit Rückendeckung der einfühlsamen und gut informierten Lehrerin seinen Mitschüler_innen selbst: «Das bedeutet, dass ich sowohl etwas von einem Mädchen als auch von einem Jungen habe.» Auch Bellas Papa kommt einmal in die Schule und macht ein Experiment mit den Kindern. Gemeinsam erarbeiten sie spielerisch, dass es in den meisten Fällen schwer ist, Menschen in zwei Gruppen einzuteilen. Zum Beispiel in Lockenköpfe und Glatthaarige: Ein Mädchen hat welliges Haar, wenn es die geflochtenen Zöpfe öffnet, ein Junge mit glatten Haaren hätte lieber lockige und ein Kind mit ganz kurzen Haaren weiss überhaupt nicht, wo es sich dazuzählen soll. Genau so ist es auch bei der Kategorie Geschlecht. Auch hier gibt es Vielfalt und mehr als zwei Kategorien.

Ab 6 Jahren

Unterrichtsbausteine zum Thema Intergeschlechtlichkeit für die Grundschule

Feuge, Yan und Florkiw, Kerstin: QUEERFORMAT, 2018

Unterrichtsbausteine zum Thema Intergeschlechtlichkeit für die Grundschule, zum Buch PS: ES GIBT LIEBLINGSEIS von Luzie Loda, QUEERFORMAT/IVIM/OII Germany – Die deutsche Vertretung der Internationalen Vereinigung Intergeschlechtlicher Menschen (IVIM), 2018

Download: <https://oiiGermany.org/interschulmaterial/>

Stephanie Nordt, Thomas Kugler (Bildungsinitiative Queerformat) et al., Murat spielt Prinzessin, Alex hat zwei Mütter und Sophie heisst jetzt Ben, Handreichung für Pädagogische Fachkräfte der Kindertagesbetreuung, 2018

Download: https://oiiGermany.org/wp-content/uploads/2019/01/Queerformat_GS_LieblingsEis_Druckdatei-23-11-2018.pdf



Literaturliste 13/29

«Kinderbücher zu Intergeschlechtlichkeit»



Literatur für Erwachsene

Sexualität, Macht und Gewalt – Anstöße für die sexualpädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
Arzt, Silvia und Brunbauer, Cornelia und Schartner, Bianca (Hrsg.), Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, 2018

Websites und Videos

- Internationale Vereinigung Intergeschlechtlicher Menschen (IVIM)
<https://oiigermany.org/>
- VIMÖ – Verein Intergeschlechtlicher Menschen Österreich
<https://vimoe.at/>
- InterAction Suisse
<https://de.inter-action-suisse.ch/>
- Was bedeutet Intergeschlechtlichkeit? Auf Klo, 2019
<https://www.youtube.com/watch?v=7Fbc376gcVs>
- Youtube-Channel von Audrey: Audr XY (zum Teil deutsch untertitelt)
<https://www.youtube.com/channel/UCFtqbOjwpRQlrl1lcJqwQg>



Literaturliste 14/29

«Mamas, Papas und andere Bezugsmenschen»

Ab 18 Monaten



Hallo, wer bist denn du?

Schmitz-Weicht, Cai/Schmitz: Ka Atelier 9 3/4

Die kleine orange Katze kennt bisher nur Mama, Mami und die Scheune, in der sie gemeinsam wohnen. Doch jetzt ist sie gross genug für ihren ersten Spaziergang. Und um die anderen Tiere des Hofes kennenzulernen reicht der einfache Satz: «Hallo, wer bist denn du?» Hallo, wer bist denn du? ist eine Gute-Nacht-Geschichte für Kinder ab 18 Monate. Während sich die kleine orange Heldin immer weiter von zuhause entfernt, freuen sich die jungen Leser_innen an den Tiergeräuschen, den wechselnden Bildperspektiven und auch daran, dass sie den Text etwa ab Seite vier mitsprechen können. Eine Geschichte, die lange Spass macht, sich endlos variieren lässt und die genauso selbstverständlich von Mama und Mami erzählt, wie viele andere Bücher von Mama-Papa-Kind-Familien.

Ab 3 Jahren



Hallo, Teckel Tom!

Westera, Bette: Gottmer, 2019

Viele Kinder wünschen sich einen Hund. Besonders Dackel, von Experten Teckel genannt, sind darunter beliebt. Diese Dackel-Bilderbuchgeschichte wird allerdings einmal andersherum erzählt, nämlich aus den Augen von Tom, einem Dackelwelpen. Er liegt warm und gemütlich in einer grossen Kiste mit all seinen Brüdern und Schwestern bei seiner Mama Mira. Aber eines Tages wird er in eine andere Kiste gesetzt und mitgenommen. Wohin es geht? Zu Sofie! Die hat nämlich Geburtstag und bekommt ihren langersehnten Wunsch von ihren beiden Papas erfüllt.



Mio und Freda

Kalina, Sabine: Books on Demand, 2018

Ein modernes Kinderbuch. Mio und Freda sind beste Freunde. Sie freuen sich riesig auf die großen Ferien mit Mama und Mami. Gemeinsam erlebt die Familie ein spannendes Abenteuer auf dem Bauernhof. Doch – oh nein! – auf der Fahrt haben sie alle Buchstaben verloren! Hilfst du Mio und Freda ihre Geschichte zu erzählen? Eine interaktive Geschichte mit viel Platz für die eigene Fantasie!



Helges erster Tag in der neuen Kita

Birkeskov, Marianne: Freijsen Verlag, 2019

Heute kommt Helge in eine neue Kita. Bis jetzt war er in der Kinderkrippe, aber nun ist er schon ein grosses Kindergartenkind. Am ersten Tag darf er seine beiden Mütter und seine kleine Schwester mitnehmen. Helge freut sich auf die Kita und vor allem darauf, dort mit Otto zu spielen, seinem besten Freund aus der Krippe. Aber wo ist Otto? Das Buch erzählt von Helge, der in einer Regenbogenfamilie mit zwei Müttern lebt. Es handelt davon, was Kinder erwarten, wie Neues manchmal verunsichern kann und von Freundschaft.



Vicky spielt Mutter, Mutter, Kind

Birkeskov, Marianne: Freijsen Verlag, 2019

Vickys beste Freunde im Kindergarten heissen Lale und Anton. Lale schlägt vor, dass sie Vater, Mutter, Kind spielen und verteilt gleich die Rollen: Sie will die Mutter spielen, Anton soll der Vater und Vicky das Baby sein. Aber Vicky will kein Baby sein, sondern lieber auch Mutter. Was machen die Drei nun? Das Buch erzählt von Vicky, die zwei Mütter hat, und handelt davon, bei was allem einem im Krankenhaus geholfen werden kann, wie kleine Freunde Konflikte lösen, und davon, dass man so lachen muss, dass man sich beinahe in die Hose macht.



Literaturliste 15/29

«Mamas, Papas und andere Bezugsmenschen»

Ab 4 Jahren



Luzie Libero und der süsse Onkel

Lindenbaum, Pija: Beltz, 2007

Ein Bilderbuch der Kultautorin Pija Lindenbaum, die so herrlich komische Heldinnen wie Franziska oder Luzie schafft. In Schweden hymnisch besprochen und für den August-Preis – das beste Kinderbuch des Jahres – nominiert, erzählt sie nun von einem Mädchen, das mit seinen Eifersuchtsgefühlen klar kommen muss. Luzie Libero liebt ihren Lieblingsonkel sehr. Solange ihre Eltern auf Mallorca sind, geht sie mit ihm in Cafés und Schwimmen und alles ist wunderbar. Doch eines Tages sitzt noch jemand anderes in der Küche des Onkels: Günther aus Waldwimmersbach. Luzie Libero findet, dass er sofort wieder nach Waldwimmersbach zurück gehen sollte. Luzie Libero ist enttäuscht und wütend und eifersüchtig. Aber dann lernt sie den Freund des Onkels näher kennen – und ist froh, weil er nämlich sehr gut Fussball spielt!



Zwei Mamas für Oscar

Scheerer, Susanne/von Sperber, Annabelle: Ellermann, 2018

Familie ist wie ein Regenbogen: Es gibt alle Farben. Wie kommt es, dass Oscar zwei Mamas hat, fragt sich Tilly. Ihre grosse Schwester Frieda erklärt ihr, dass Oscars Mamas sich sehlichst ein Kind gewünscht hatten, doch leider vergeblich. Dann lernten sie Tillys und Friedas Eltern kennen, und Oscars Mamas bekamen von Friedas und Tillys Papa Samen gespendet. So kam schliesslich Oscar zur Welt, und aus einem grossen Wunsch wurde ein noch grösseres Wunder.

«Zwei Mamas für Oskar» behandelt das aktuelle Thema «Regenbogenfamilie»: Lebendig, anschaulich und kindgerecht erzählt macht das Buch es Eltern und Erziehern leicht, mit Kindern ab drei Jahren über Vielfalt zu sprechen.



Mika, Ida und der Eselschreck.

Lindner, Miriam: Balance Buch, Medien, 2018

Eltern sind doch alle gleich ...? Eine Geschichte über eine Regenbogenfamilie. Auch auf dem Bauernhof kann man darüber streiten: Sind ein Vater und ein Kind schon eine Familie? Oder können zwei Mütter und ein Junge auch eine Familie sein? Was für Mika normal ist, erscheint Ida ganz fremd. Aber der gemeinsam erlebte Eselschreck verbindet und das elterliche Staunen über ein bisschen Abenteuerstaub auch. Da sind Eltern auf jeden Fall alle gleich. Ein Bilderbuch, das die Vielfältigkeit der Familienformen abbildet und eine grosse Hilfe für Eltern und pädagogisch Arbeitende darstellt. Der Tenor ist: Eine Familie definiert sich durch den Zusammenhalt, nicht durch die Zusammensetzung ihrer Mitglieder.



Meine Mami liebt eine Frau

Weihs, Andrea: Epubli, 2019

Der 4-jährige Leo kommt in den Kindergarten und lebt in einer Regenbogenfamilie. Er hat etwas Angst, dass die Kinder ihn nicht mögen. Leo ist ein cleverer, kleiner Kerl, der sich trotz dieser Lebensweise im Kindergarten behaupten kann.

Ein paar schmunzelnde Situationen erklären kindgerecht, dass «anders Leben» durchaus normal ist. Ein kleines Aufklärungsbuch für Jung und Alt. Ideal für Kindergärten und Schulen als Erstleser. Das Kinderbuch «Meine Mami liebt eine Frau» ist ein Kinderbuch mit Großdruckschrift von 36 Seiten. Ein Kinderbuch ab 4 Jahre. Das Buch ist aus der Ich-Perspektive des 4-jährigen Leo geschrieben.



Literaturliste 16/29

«Mamas, Papas und andere Bezugsmenschen»

Ab 5 Jahren



Die Geschichte hinter dem Regenbogen

Rosenroth, Lila: Omnino, 2018

Von der Sternenfee und den beiden Königen, die sich lieb hatten. In einer Welt, in der die Zauberer für Wunder Papiere benötigten, lebten zwei Könige, die sich mit einem Leben ohne Kinder nicht abfinden konnten ... Im tiefsten Wald in einem hohen Turm wohnte eine Fee, die sich nicht ganz der Zurückgezogenheit hingeben wollte ... Und in einem Schloss unter dem Regenbogen lebten zwei Königinnen glücklich mit ihrer Tochter ... dies ist ihre Geschichte.

Ein zauberhaftes Vorlesebuch mit zahlreichen Illustrationen, nicht nur für Regenbogenfamilien und Regenbogenkinder, über die Vielfalt des Familienlebens.



Papa ist doch kein Außerirdischer!

Boulanger, Anna: Kunststifter Verlag, 2016

«Neulich in der Schule habe ich gehört, wie meine Lehrerin dem Direktor gesagt hat, Papa ist im Hoch- und Tiefbau und dass das bei Künstlern häufig vorkommt. Ich weiss nicht, was sie damit meint. Papa sagt, er hat noch nie was gebaut ausser Sandburgen, weil er nämlich zwei linke Hände hat.»

Die von Anna Boulanger mit feinem Strich illustrierte Geschichte erzählt von Namen und Umschreibungen, die unbedacht zur Charakterisierung von Homosexuellen benutzt werden. Im Text kommt ein Junge zu Wort, der immer wieder mitbekommt, dass seinem Vater hinter dessen Rücken Spitznamen gegeben werden. In der zarten Bildfolge sowie in den verwirrten Rückfragen des Jungen werden die verletzenden Vorurteile und Beleidigungen, die in den Namen stecken, aufgedeckt und ad absurdum geführt.



Zwei Papas für Tango

Schreiber-Wicke, Edith: Thienemann, 2017

Roy und Silo sind anders als die anderen Pinguine im Zoo. Sie zeigen den Pinguinmädels die kalte Schulter und wollen immer nur zusammen sein. Sogar ein Nest bauen sie miteinander. Ein Nest für ein kleines Pinguin-Baby. Aber das geht doch nicht!, denken die Pfleger im Zoo zuerst. Doch dann passiert ein kleines Wunder ...

Diese Geschichte, die sich im New Yorker Zoo tatsächlich zugetragen hat, macht Kinder mit neuen Familienformen vertraut.

Ab 6 Jahren



Mama Mamusch

Düperthal, Helene: Lebensweichen-Verlag, 2016

Kinder aus gleichgeschlechtlichen Partnerschaften, aus Regenbogenfamilien sind hier das besondere Thema. Insbesondere geht es um konkrete Fragen, die Kinder bewegen, wenn sie in Kindergarten und Schule Kindern aus gleichgeschlechtlichen Partnerschaften begegnen. Ein Buch das aufklärt und Kindern Mut macht zur Offenheit.



Wie heiraten eigentlich Trockennasennaffen?

Gleich & Voigt: Kommode Verlag, 2015

Ein Buch mit vielen Fragen über das Leben – ohne Antworten, aber mit einer Geschichte von Matti, der ganz selbstverständlich mit zwei Müttern lebt. Nur wenn Fina im Kindergarten fragt, wo sein Vater ist, denkt er darüber nach. Denken ist überhaupt etwas, das er sehr gern macht.



Literaturliste 17/29

«Mamas, Papas und andere Bezugsmenschen»



Das Zebra unterm Bett

Orths, Markus: Moritz, 2015

Eines Morgens liegt unter Hannas Bett ein Zebra. Ein lebendiges Zebra! Einfach so. Hanna ist mit ihren beiden Papas neu in die Gegend gezogen und so ist es ihr recht, dass Bräuninger, so heißt das Zebra, sie in die Schule begleitet. Ein Zebra im Unterricht? Das geht nicht! Da Bräuninger aber verflüxt gut schreiben, rechnen und turnen kann, darf er bleiben. Zumindest fürs Erste. Diesen Schultag werden die Kinder nie vergessen: Schreiben lernen auf Bräuningers Streifen! Bocksprünge über seinen Rücken! Traumstunde! Doch plötzlich geht die Tür auf: Zwei Zoowärter erscheinen und führen Bräuninger ab. Was soll Hanna jetzt machen?

Markus Orths erzählt witzig und tiefsinnig von Andersartigkeit und Fremdsein. Dass Hanna bei ihren «homosensationellen» Vätern aufwächst, wird herrlich unaufgeregt thematisiert und Kerstin Meyer hat die Stimmungslagen der Figuren in ihren Illustrationen großartig eingefangen.

Ab 7 Jahren



Frieda Fricke – unmöglich!

Fessel, Karen-Susan: Kosmos, 2017

Frieda Fricke ist einfach unmöglich! Finden manche Erwachsene. Frieda findet das gar nicht. Sie sagt halt, was sie denkt. Und sie denkt genauso schnell, wie sie rennen kann! Das ist auch gut so, denn Frieda lebt bei ihrer Tante Siggie, zusammen mit sechs Milchkühen, ihrem Hund Lupo, der tüdeligen Tante Emmi. Tante Siggie wird das alles ein bisschen zu viel. Da müssen Frieda und ihre Freunde sich etwas einfallen lassen. Zur Not auch mit Hilfe der nervigen Nora-Lynn und von Mitja, dem Schnösel aus der doofen Grossstadt!

Ab 8 Jahren



Bis bald, Opa!

Dijk, Lutz van: Peter Hammer Verlag, 2019

Daniel freut sich auf Südafrika! Jedes Jahr verbringen er und seine Mutter die Ferien bei seinen Opas Anton und Ido in der Nähe von Kapstadt. Für Daniel ist es total normal, dass die beiden verheiratet sind. Und die Kinder, die die Opas bei sich aufgenommen haben, Sive und Panana, sind wie Geschwister für ihn. Svenja kapiert das mit den Opas erst nicht. Überhaupt geht sie Daniel gehörig auf die Nerven. Er ist stocksauer, dass die nörgelige Tochter von Mamas Freund mitfliegt. Und dann gibt es etwas, das ihm noch viel schwerer auf dem Herzen liegt: Opa Anton ist krank. So krank, dass er ihn vielleicht zum letzten Mal besucht.

Wie es dazu kommt, dass Daniel am Ende der Ferien – erfüllt von überraschenden, schönen und tröstlichen Erlebnissen – mit leichtem Sinn nach Hause fliegt, erzählt Lutz van Dijk in seiner warmherzigen Geschichte, die durch die Federzeichnungen von Jens Rasmus zusätzliche Tiefe gewinnt. Gleichzeitig entsteht ein Bild vom bunten Miteinander der Menschen am Rande eines südafrikanischen Townships.



Literaturliste 18/29

«Mamas, Papas und andere Bezugsmenschen»

Ab 12 Jahren



Väterland

Léon, Christophe: Mixtvision, 2017

Gabrielle ist fast dreizehn Jahre alt. Im Alter von sechs Monaten wurde das aus Somalia stammende Mädchen von einem homosexuellen Paar adoptiert. George und Phil, ihre Väter, sind seit 15 Jahren verheiratet, doch nun wurde ein Gesetz erlassen, das sie zu Ausgestossenen macht. Sie müssen eine rosa Raute als Kennzeichnung tragen, in einem Ghetto am Stadtrand wohnen und verlieren das Recht, ihren Beruf auszuüben (die beiden sind Künstler) – in der Stadt dürfen sie sich ohne Genehmigung nicht mehr bewegen. Um ein Geschenk zu Gabrielles Geburtstag zu finden, riskieren sie alles und fahren ohne Erlaubnis in die Stadt. Doch nachdem sie einen Autounfall gebaut haben und dadurch die Aufmerksamkeit vermeintlich rechtschaffener Bürger auf sich gelenkt haben, können sie niemandem mehr vertrauen. Wie sollen sie Gabrielle warnen, die Zuhause geblieben ist? Wie können sie ihre Verfolger abschütteln? Und wohin sollen sie flüchten? Mit «Väterland» entwirft Christophe Léon eine Zukunft, die von Intoleranz, Gewalt und Angst bestimmt ist. Eine Zukunft, die uns zurückwirft in eine gar nicht so ferne Vergangenheit.



Was geht denn hier ab?

Rohdenburg, Dierk: hnb-Verlag, 2013

Was geht denn hier ab? Das fragt sich die vierzehnjährige Anna. Bis vor wenigen Monaten ist ihr Leben ganz normal verlaufen in einer Familie mit Mutter und Vater und ihrem grossen Bruder Ben. Doch seitdem sich ihre Mutter in eine Frau verliebt hat, hat sich schlagartig alles geändert. Zuerst die Trennung der Eltern, dann der Umzug, und dann geht auch noch Ben mit der Mutter wegen deren Geliebter auf offene Konfrontation. Anna schlägt sich mit vielerlei Problemen herum: Was heisst das überhaupt, lesbisch zu sein? Kann man das etwa erben? Und dann diese Kanalratten unter dem Rost im Hof: was, wenn sie eine Invasion ins Haus planen? Doch dann gibt es einen Lichtblick, als sie den Hobbyfotografen Lorenz kennenlernt. Eine turbulente, kurzweilige Geschichte aus dem Leben eines eigentlich ganz normalen vierzehnjährigen Mädchens.



Mein Leben und andere Katastrophen

Schrocke, Kathrin: Fischer, 2015

Lustige Grossstadtkomödie über die Irrungen und Wirrungen der Pubertät und (fast) ganz normale Familienverhältnisse – für Leser*innen ab 12! Bernadette, genannt Barnie, ist eine ganz normale 13-Jährige mit einer beeindruckenden Radiergummisammlung, einer Vorliebe für SeaLife und ein bisschen Herzweh, wenn sie an Sergej aus ihrer Klasse denkt. Das einzig Ungewöhnliche an ihr (zumindest aus Sicht der anderen): Barnie hat zwei Väter – Dad und Papa. Das «Babyprojekt» in der Schule bringt Aufregung in Barnies beschauliches Leben: Jeweils zwei Schüler müssen gemeinsam eine Babypuppe rund um die Uhr betreuen, wie ein richtiges Kind. Als Sergej sich anbietet, der Vater von Barnies Puppe zu werden, könnte eigentlich alles perfekt sein. Eigentlich. Queer, slapstickig und gegen den Strich gebürstet ...



Mein Leben, mal eben

Huppertz, Nikola: Copenrath, 2017

Anouk will ihr Leben ändern: Ab sofort wird sie NORMAL, hört Popmusik und spielt Computerspiele. Während sie darauf wartet, dass ihr Steinzeit-Laptop das blöde Game lädt, hämmert sie voller Wut und Witz ihre «Memoiren» in die Tastatur: Über MaMi und Matrix, ihre Mütter; über ihren Rocker-Vater; und über Lore, die neu in der Klasse ist. Ausserdem soll Anouk einen Songtext für Moritz schreiben, der aber leider auch dieses Unnormal-Gen hat ... Nikola Huppertz hat eine hinreissende Hommage an das Anderssein verfasst – und eine anrührend starke und zugleich zarte Protagonistin geschaffen, deren Stimme man nicht vergessen wird.



Literaturliste 19/29

«Queere Liebe in Kinderbüchern»

Ab 4 Jahren



Ein Tag im Leben von Marlon Bundo

Twiss, Jill und Bundo, Marlon und Keller, E.G.: Riva Verlag, 2018

In diesem Buch erzählt Marlon Bundo von einem Tag aus seinem Leben. Marlon ist ein Kaninchen, das bei seinem Grossvater Mike Pence, dem Vizepräsidenten der USA, lebt. Und Marlon war immer sehr einsam – bis zu diesem einen Tag, an dem sich sein Leben für immer verändern sollte. Ein Buch, das die Themen Toleranz und Gerechtigkeit kindgerecht aufbereitet und sich für Vielfalt, Demokratie und die gleichgeschlechtliche Ehe einsetzt. Niedlich, witzig und liebevoll illustriert richtet es sich an jeden kleinen und grossen Leser, der sich schon einmal «anders» gefühlt hat.



Joscha und Mischa, diese zwei

Gärtner, Hans und Kaspar, Christel: Talos, 2016

Zwei Bären. Eine grosse Liebe. Und die halbe Stadt steht Kopf. In Kukuschkan ist das Fell der Bären und Bärinnen brauner als braun, grauer als grau und schwärzer als schwarz. Nur bei einem nicht: Joscha. Er hat strohgelbes Fell. Er ist hübsch, jung, kräftig – und im Alltag der Kukuschkaner gut zu gebrauchen. Doch dann taucht noch so einer auf: Mischa. Zwei Kerle, die tatzenhaltend über den Stadtplatz schlendern und eng, fürchterlich eng beieinander liegen auf der Lichtung im Föhrenwäldchen – darf das sein? Wer anders lebt, wer anders liebt, ist überall herausgefordert, zu seinen Gefühlen zu stehen – nicht nur in Kukuschkan. Eine innig erzählte Parabel mit hinreissenden, ausdrucksstarken Bildern. Eine Reise in die Stadt der Bären, eine Reise in unsere Herzen. Ein künstlerisches Bilderbuch für Gross und Klein, für Männer, für Frauen, für Bären mit buntem Fell, für alle, die lieben!



Flora und der Honigkuss

Nikolov, Ann-Kathrin: Marta Press, 2016

Flora ist eine junge lustige Prinzessin, die gerne lacht, sich mit ihren Freundinnen trifft und am Teich mit den Fröschen spielt. Als die Mädchen älter werden, fangen sie an, die Frösche zu küssen, denn sie hoffen, dass sich die Frösche in Prinzen verwandeln. Eigentlich ist Flora so wie alle anderen Mädchen, bis auf einen kleinen Unterschied: Flora möchte einfach keinen Frosch küssen. Stattdessen sitzt sie lieber hinter dem Schloss bei den Blumen und schaut den Bienen zu. Daraufhin gehen ihre Eltern mit ihr auf eine grosse Reise, auf der sie viele interessante Frösche kennenlernt und spannende Dinge erlebt. Am Ende ihrer Reise trifft Flora auf jemand ganz besonderen ...



König & König

Haan, Linda de: Gerstenberg, 2014

Es war einmal ein Kronprinz, der wollte einfach nicht heiraten. Aber das geht natürlich nicht. Damit aus dem Kronprinzen ein König werden kann, macht sich die alte Königin auf die Suche nach jemandem, der zu ihrem Sohn passt. Aus der ganzen Welt reisen die schönsten Prinzessinnen an, aber keine kann das Herz des Prinzen bezaubern. Bis der Kammerdiener die Ankunft von Prinzessin Liebegunde und ihrem Bruder Prinz Herrlich meldet. Ein unerwartetes Happy End bahnt sich an.



Literaturliste 20/29

«Queere Liebe in Kinderbüchern»

Ab 5 Jahren



Die neun bunten Königinnenreiche

Thies, Frank: BoD, 2018

In diesen Märchengeschichten ist alles etwas anders: Im rotilla Wald sucht die Tochter zweier Väter im Rollstuhl nach ihrem Lachen, im grünen Wolkenreich setzt sich Prinzessin Hab-meinen-eigenen-Willen durch, und in der rosa Wüste lernen die Ausserirdischen Gaxi, Goxi und Guxi etwas fürs Leben. Bist du bereit für die emotionale Reise mit Regenbogenfamilien durch eine Welt voller Vielfalt, bei der gelacht und geträumt werden darf? Hier gibt es keine Könige, die dir mehrfach mit dem Tod drohen und dich am Ende als Belohnung doch heiraten. Hier gibt es neun Geschichten, die Liebe, Humor und gemeinsames Leben in Frieden hochhalten und trotzdem voller Spannung, Überraschung und Fantasie stecken! Die ersten acht Kapitel stehen für sich alleine, auch wenn sich ein roter Faden aufbaut. Das letzte Kapitel führt in einem Finale alles zusammen. Für Kinder ab fünf Jahren (teilweise bereits ab drei Jahren), aber auch für Erwachsene spannend!

Ab 6 Jahren



Prinzessin Pompeline traut sich

Minne, Brigitte: Carl Auer, 2017

Prinzessin heiratet Prinzessin

Eines schönen Morgens flattert eine Schar kichernder Zofen ins Schlafgemach der schönen Prinzessin Pompeline und ruft: «Aufwachen, königliche Hoheit! Heute ist ein besonderer Tag!» Die Zofen kündigen Pompeline die Ankunft sämtlicher heiratswilliger Prinzen aus dem Königreich und den benachbarten Fürstenthümern an. Diese präsentieren sich erwartungsgemäss von ihrer allerbesten Seite: Sie ziehen sich schön an, benehmen sich manierlich und bestehen die üblichen Mutproben. Jedoch Pompeline zeigt sich gänzlich unbeeindruckt, denn die schöne Prinzessin hat ein Auge auf jemand ganz anderen geworfen. Die Geschichte von Pompeline, die gegen alle Konventionen des Hofes der Stimme ihres Herzens folgt, geht natürlich gut aus. Sie ist eine märchenhafte Ermutigung zu mehr Treue zu sich selbst und den eigenen Neigungen, auch wenn die ganze Welt (zunächst) dagegenhält.

Ab 7 Jahren



Das Hochzeits-Chaos

Beauvais, Clémentine: Rowohlt, 2016

Holly, Anna und ihr neuer Freund Prinz Pepino wollen intergalaktische Ferien machen. Doch die sind leider ganz schön teuer ... Das Taschengeld reicht nie. Also keine Frage: Ein neuer Job muss her! Zum Beispiel als Helfer bei einer königlichen Hochzeit in Frankenreich. Doch irgendwas ist faul an der Hochzeitsplanerin Mademoiselle Maledoit. Und warum müssen alle Vorbereitungen im streng Geheimen stattfinden? Hier bahnt sich eindeutig etwas an! Ein absolutes mega Hochzeits-Chaos mit zwei heiratenden Prinzessinnen.



Literaturliste 21/29

«Jenseits von Geschlechterklischees»

Ab 3 Jahren



Puppen sind doch nichts für Jungen!

Flamant, Ludovic: Picus, 2017

Nicos Eltern staunen nicht schlecht, als ihm die schrullige Tante bei ihrem Besuch ausgerechnet eine Puppe mitbringt. «Das ist doch kein Spielzeug für Jungen!», sind sich die Eltern einig, doch Nico schliesst das Geschenk sofort ins Herz. Am liebsten würde er sein neues Lieblingsspielzeug mit in die Schule nehmen, aber da hat Papa ernste Bedenken. «Am Nachmittag gehen wir ins Geschäft und kaufen dir ein super Spielzeug. Ein richtiges Spielzeug für Jungen.» – Wird sein Manipulationsversuch gelingen? Bezaubernd von Jean-Luc Englebert illustriert, nimmt Ludovic Flamant charmant und mit viel augenzwinkerndem Humor Geschlechterzuordnungen und gesellschaftliche Normen aufs Korn. Ein Spass mit Hintergrund!



Prinzessin Isabella

Funke, Cornelia: Oetinger, 1997

Tagein, tagaus nichts tun, hübsch aussehen und sich gut benehmen – das kann auf die Dauer ganz schön langweilig sein. So schön ist es gar nicht, Prinzessin zu sein. Isabella, jüngste von drei Schwestern, war es jedenfalls leid, immer nur in feinen Kleidern und mit einer Krone auf dem Kopf herumzulaufen. Wie sollte man damit auf Bäume klettern! «Prinzessinnen klettern nicht auf Bäume!» wettete ihr Vater, der König. Aber da kam er bei seiner Jüngsten gerade recht. «Ja, ja, ja», rief Isabella. «Prinzessinnen tun überhaupt nichts, was Spass macht. Nicht mal in der Nase bohren!» Da stampfte der König mit dem Fuss auf und befahl, dass man seine Tochter zum Kartoffelschälen und Zwiebelschneiden in die Küche bringen sollte. Isabella gefiel es in der Küche, und als sie nach drei Tagen immer noch nicht geläutert war, liess der König sie in den Schweinestall bringen. Im Schweinestall gefiel es Isabella noch besser. Sie blieb sogar nachts. Da begriff der König, dass er verloren hatte. «Komm zurück ins Schloss, Töchterchen», seufzte er. «Ich vermisse dich.» Isabella tat ihm den Gefallen. Ihm zuliebe setzte sie sogar ab und zu die Krone auf. Aber zwischendurch schlief sie immer mal wieder im Stall.



Tanga und der Leopard

Malo, Roberto: äbac-Verlag, 2016

Tanga ist die Tochter des grossen Medizinmann vom Stamm der Toblongos. Sie ist die Schnellste und Geschickteste des ganzen Dorfes, aber auch die Mutigste. Denn als der grosse Leopard die Dorfbewohner in Angst und Schrecken versetzt, macht sich Tanga allein auf den Weg, um gegen das grausame Tier zu kämpfen. Tanga stellt sich mutig den Gefahren der Wildnis. Mit viel Geschick und Köpfchen besiegt sie schliesslich den grossen Leoparden und bewirkt mit ihrem Mut eine entscheidende Veränderung für alle Frauen im Dorf. Tanga und der Leopard erzählt eine spannende Geschichte mit leuchtenden Illustrationen, die uns in eine nahezu filmische Welt entführen.

Ab 4 Jahren



Der Junge im Rock

Brichzin, Kerstin: Neugebauer, 2018

«Du siehst aus wie ein Mädchen», «Das ist falsch, was du anhast», rufen ihm die Kinder in der neuen Kita zu. Sie grenzen ihn aus, hänseln ihn. Jungs tragen keine Röcke. Jungs tragen dunkle Farben, Power-Ranger-T-Shirts und spielen mit Baggern. Röcke sind für Mädchen, genau wie Rosa und Prinzessin Lillifee. So vermittelt es zumindest unsere Gesellschaft und ist damit äusserst erfolgreich: Es gibt klare Vorstellungen davon, was männlich und was weiblich ist und wer was anziehen soll.



Literaturliste 22/29

«Jenseits von Geschlechterklischees»



Alles rosa

Onano, Maurizio: Jaja Verlag, 2017

In dieser kleinen Geschichte steht die Welt der Klischees Kopf und parodiert die real existierenden Klischees unserer gesellschaftlichen Geschlechterbilder.

«Alle fragen immer: Was stimmt denn nicht mit dem Jungen?» Denn David will lieber mit den Mädchen raus, wild spielen und sich schmutzig machen. Er muss aber wie normale Jungs zuhause bleiben und malen. Die anderen Kinder finden es komisch, wenn er zu Fasching als Superheld verkleidet kommt und überhaupt wird von Jungs eben erwartet, dass sie sich rosa anziehen. Mit charmanter Filz- und Buntstift Technik hat Maurizio Onano in seinem Debut einen Weg gefunden, ein problematisches Thema ganz unverkrampft und witzig zu unterwandern.



Prinzessin Pfiffigunde

Cole, Babette: Carlsen, 2005

Alle Welt erwartet, dass eine Märchenprinzessin den Märchenprinzen heiratet. Doch Prinzessin Pfiffigunde hat überhaupt keine Lust zum Heiraten. Um sich der lästigen Bewerber um ihre Hand zu erwehren, greift sie zu einem bewährten Mittel: Sie stellt ihnen knifflige Aufgaben. Doch die allerkniffligste Aufgabe muss sie schliesslich selbst lösen ...



Irgendwie Anders

Cave, Kathryn: Oetinger, 1994

So sehr er sich auch bemühte wie die anderen zu sein, Irgendwie Anders war irgendwie anders. Deswegen lebte er auch ganz allein auf einem hohen Berg und hatte keinen einzigen Freund. Bis eines Tages ein seltsames Etwas vor seiner Tür stand. Das sah ganz anders aus als Irgendwie Anders, aber es behauptete, genau wie er zu sein ...

Für ErzieherInnen und LehrerInnen: Zu diesem Titel gibt es kostenlose Materialien für den Unterricht. Zum Download: www.vgo-schule.de!



Kivi & Monsterhund

Lundqvist, Jesper: Maria Benson Verlag, 2019

«Hund!» ruft Kivi. «Ich will einen Hund! Ich schlafe sonst nicht!», tut Kivi kund.

Kivi & Monsterhund ist das erste schwedische Kinderbuch, in dem das geschlechtsneutrale Pronomen hen verwendet wird. Mit gut komponierten Strophen aus spielerischen Reimen, geht es in der Geschichte eigentlich um ein gewöhnliches Kind, das sich einen Hund wünscht. Dann beginnt schnell der turbulente, abenteuerliche Alltag mit dem Tier.

Literaturliste 23/29

«Jenseits von Geschlechterklischees»



Sigurd und die starken Frauen – Verkehrte Welt bei den Wikingern

Nymphius, Jutta: Julipan Verlag 2019

Die Wikingerin Freyja sticht mit den anderen Kriegerinnen in See, um reiche Beute zu machen. Ihr Mann Sigurd bleibt zu Hause: Dort kümmert er sich um die Kinder Frida und Aki, bestellt den Acker und versorgt die Tiere. Doch auch Sigurd und die anderen Männer möchten einmal mit auf große Fahrt. Als sie eines Tages wilde Berserker aus dem Dorf vertreiben können, beginnen sie an der bisherigen Rollenverteilung zu zweifeln. Aber wollen tatsächlich alle Männer in den Kampf ziehen? Und sind denn alle Frauen zur Kriegerin geboren? Warum macht eigentlich nicht jeder einfach das, was er am besten kann?



Olivia ist doch keine Prinzessin

Falconer, Ian: Verlagsgruppe Oetinger, 2014

Keine Lust auf Tüll! Olivia macht nie, was andere Schweinekinder tun. Olivia weiss zwar nicht so richtig, was oder wer sie sein will. Aber eins steht fest: ganz bestimmt keine Prinzessin! Immer wollen alle Prinzessinnen sein, mit rosa Tüllröcken und Glitzerkrönchen. An Pippas Geburtstag und auch bei der Halloween-Feier wimmelt es von Prinzessinnen – nur Olivia verkleidet sich als Warzenschwein. Warum wollen bloss immer alle gleich sein? Es gibt doch so viele Möglichkeiten!

Das grosse Anti-Pink-Buch vom schönsten Schweinemädchen des Universums. Mit wunderbar frechen Zeichnungen von Ian Falconer.



Papa ist ein Superheld,

Soosh: riva Verlag, 2019

Superheld Papa vertreibt die Monster unter dem Bett, hat immer Zeit für ein Kaffeekränzchen zwischendurch und hilft bei den kreativsten Frisuren. Und auch wenn er mal nicht da sein kann, verpasst er keine Gute-Nacht-Geschichte, denn er ist der beste Papa der Welt!



Julian ist eine Meerjungfrau

Love, Jessica: Knesebeck, 2020

Julian liebt Meerjungfrauen – er wäre am liebsten selbst eine. Als er auf der Heimfahrt in der U-Bahn drei als Meerjungfrauen verkleidete Frauen mit farbenfrohen aufgetürmten Haaren und schillernden Fischschwänzen sieht, ist der Junge völlig hingerissen. Auch zu Hause kann er an nichts anderes denken und verkleidet sich mit einem gelben Vorhang und Farnblättern selbst als Nixe. Und zum Glück hat er eine Großmutter, die ihn genauso akzeptiert, wie er ist! Dieses farbgewaltige Bilderbuch, das mit wenigen Worten auskommt, verströmt bei Lesen Wärme und wahre Freude. Mit zarter und doch überwältigender Bildsprache erobert Julian die Herzen seiner Leser im Sturm. Ein herausragendes Bilderbuch über Individualität, Diversität und Vielfalt!



Literaturliste 24/29

«Jenseits von Geschlechterklischees»

Ab 5 Jahren



Sam besucht Oma und Omi in Grossbritannien

Kohm, Toni: **Sam besucht Oma und Omi in Grossbritannien**

Toni Kohms, Marta Press UG, 2019

Sam verbringt eine Woche bei Oma und Omi in Grossbritannien und begleitet das Frauenpaar in seinem Alltag – geht mit Omi auf die Baustelle und mit Oma zum Streetart Festival. Sam lernt, wie es sich so lebt in Grossbritannien, so ganz nah am Wasser, und so ganz nah zu London, der britischen Hauptstadt. Das Leben hier ist aufregend und vor allem bunt. In Toni Kohms Buch «Sam besucht Oma und Omi in Grossbritannien» geht es um Vielfalt. Bunt sind die Bilder, bunt die Menschen, ihre Identitäten, Ethnien, Kulturen. Alle sind irgendwie anders und alle sind irgendwie gleich – wertvoll.

Durch den Verzicht auf Personalpronomen und die Unterlassung, der Hauptfigur ein bestimmtes Geschlecht zu zuordnen, erhält das betrachtende Kind die Freiheit, das Geschlecht für Sam selbst zu interpretieren.

Ab 8 Jahren



Beatrice die Furchtlose

Sylvander, Matthieu: **Rowohlt, 2017**

Darf ich mich vorstellen: Beatrice die Furchtlose. Ich biete Abenteuer jeder Art, Heldentum, Unrechtsbeseitigung, Opferrettung. Ich befreie auch Prinzessinnen. Wenn ihr meine Hilfe benötigt: ein Ruf genügt! Meine Augen und Ohren sind allzeit wach und gespitzt, ich werde euch finden! Beatrice die Furchtlose, Abenteurerin von Beruf, ist in letzter Zeit schwer beschäftigt. Sie muss einem Prinzen zur Hilfe eilen, der an einer geheimnisvollen Krankheit leidet, und ein Dorf von einem dämonischen Biest befreien. Das klingt aufregend und sehr gefährlich – und das ist es auch! Doch kein Grund, Beatrice zu bedauern! Gemeinsam mit ihrer treuen Stute Veronique hat sie noch jedes Abenteuer gemeistert.

Ab 10 Jahren



Kicker im Kleid

Walliams, David: **Rowohlt, 2017**

Dennis ist ein grosser Fussballfan, genau wie alle seine Freunde, wie sein Vater und sein Bruder. Seine zweite Leidenschaft jedoch ist ein grosses Geheimnis: Dennis liebt Mode. Jeden Monat kauft er sich eine neue «Vogue». Ein Glück, dass er in Lisa eine Verbündete findet – und eine gute Freundin. Bis Lisa auf eine ziemlich verrückte Idee kommt und Dennis einen noch verrückteren Einfall hat, wie er Fussball und Mode unter einen Hut bringen kann!



Literaturliste 25/29

«Literatur für Erwachsene»



Familienbande

Caprez, Christina: Limmat, 2012

Ein Drittel der Familien lebt heute als traditionelle Kernfamilie. Und die anderen? Es gibt Patchworkfamilien aufgrund von Scheidung, aber immer mehr Familien starten bereits unkonventionell: Lesben und Schwule, die sich zusammenschließen, um eine Familie zu gründen. Single-Frauen, die nicht länger auf den Traummann warten wollen, um ein Kind zu bekommen, Eltern, die in unkonventionellen Arrangements Entlastung und Bereicherung finden.

«Familienbande» erzählt von der Vielfalt dieser neuen Wege, Kinder grosszuziehen. Eltern wie Kinder kommen zu Wort, sie erzählen, wie sie zu der betreffenden Familienform gekommen sind und wie sie den Alltag in ihrer Familie erleben, was die Sonnen- und Schattenseiten der gewählten Familienform sind und wie das gesellschaftliche Umfeld auf sie reagiert. In drei Experteninterviews geben ein Historiker, eine Juristin und eine Psychologin Auskunft zu den durch die Porträts aufgeworfenen Fragen.



Regenbogenfamilien. Ein Handbuch

Gerlach, Stephanie: Quer Verlag, 3. Aufl. 2016

Aber ein Kind braucht doch eine Mutter und einen Vater! Auch wenn solche Sätze noch immer aus konservativen Kreisen kommen, hat diese traditionell verklärte Vorstellung reichlich wenig mit den Lebensrealitäten vieler Familien zu tun. Seit langem unterliegt der Begriff Familie einem Wandel. Regenbogenfamilienfamilien in denen mindestens ein Elternteil sich als lesbisch, schwul, queer oder trans definiert, werden immer selbstverständlicher. Doch ob als Paar, alleinerziehend oder in Patchwork- oder Wahlfamilien lebend, Lesben, Schwule und transidentische Menschen sehen sich mit vielen Hürden konfrontiert auf ihrem Weg vom Kinderwunsch zum Familienleben.

Stephanie Gerlach steht all jenen mit Rat und Tat zur Seite, die sich für ein Leben mit Kindern entscheiden, und gewährt in zahlreichen Interviews mit Menschen, die in alternativen Familien leben, einen Einblick in die Lebensrealitäten heutiger Beziehungskonstellationen. Übersichtlich gegliederte Kapitel liefern praktische Hilfestellungen und Tipps und bieten Antworten auf häufig gestellte Fragen im juristischen als auch gesellschaftspolitischen Bereich. Vor allem beweist Regenbogenfamilien ein Handbuch eins: Lesbisch-schwules Familienleben ist genauso vielfältig und dynamisch, wie moderne Familien heute sind.



Nicht von schlechten Müttern

Harthun, Karoline: Kösel, 2015

Abenteuer Regenbogenfamilie. Wie sieht es in diesen Regenbogenfamilien aus? Wie reagiert das soziale Umfeld? Und wie bekommen eigentlich zwei gleichgeschlechtliche Partner miteinander Kinder? Karoline Harthun erzählt die spannende Geschichte ihrer eigenen Regenbogenfamilie. Von beschämenden und riskanten Erfahrungen auf dem Weg zum Kind bis hin zur rechtlichen Umsetzung der Doppelmutterchaft. Aber nicht nur um den eigenen Kinderwunsch und den langen Weg zu dessen Verwirklichung geht es in dem Buch, sondern natürlich auch um die Kinder selbst.



Literaturliste 26/29

«Literatur für Erwachsene»



Die Argonauten

Nelson, Maggie: Hanser Berlin, 2017

Es ist die Geschichte einer Liebe: Maggie Nelson verliebt sich in Harry Dodge, einen Künstler – oder eine Künstlerin? – mit fluider Genderidentität. Harry hat bereits ein Kind, Maggie wird schwanger, zu viert bauen sie ein gemeinsames Leben. «Die Argonauten» ist eine ergreifende Geschichte queeren Familienlebens, zugleich erfindet Maggie Nelson eine ganz eigene Form der philosophischen Erkundung. Memoir, Theorie, Poesie: Es ist ein Buch, das sich nicht einordnen lässt und das unsere Einordnungen herausfordert mit seinem radikal offenen Denken. Im Geiste von Susan Sontag und Roland Barthes verbindet Maggie Nelson theoretische und persönliche Erkenntnissuche, um zu einer neuen Erzählung des Wesens von Liebe und Familie zu gelangen. Maggie Nelson fordert uns heraus: ein Buch über queere Liebe, Familie und das Leben als freie – und befreiende – Improvisation.



Feeling Family

Nay, Yv E.: Zaglossus, 2017

Affektive Paradoxien der Normalisierung von «Regenbogenfamilien». Wie verändert sich die herrschende Auffassung von Familie, wenn neuerdings auch Lesben, Schwule und Trans* vermehrt Kinder haben? Wie wird gesellschaftspolitisch debattiert, wer sich als Familie auszeichnet? In dieser ethnografischen Studie zeichnet Yv E. Nay nach, wie die Figur der «Regenbogenfamilie» als Kristallisationspunkt für die Aufweichung von Normalitätsvorstellungen von Familie dient und gleichzeitig konstitutiv mit einer Verfestigung rassistischer, kulturalisierender und nationalistischer Normen zusammenhängt. Dabei werden die Forderungen nach rechtlicher Anerkennung, das Ideal des Familienglücks und die Stilisierung einer «demokratischen» und «fortschrittlichen» Nation untersucht. Die Analysen münden in eine affekttheoretische Reformulierung des analytischen Begriffs «Heteronormativität» als einer Sehnsucht nach Normalität und in einen Vorschlag für eine Konzeption queereffeministischer Politiken affektiver Paradoxien.



Ein schönes Kleid – Roman über eine queere Familie

Nicolaisen, Jasper: Quer Verlag, 2016

Die Welt um Jannis und Levi herum scheint halbwegs in Ordnung zu sein. Beziehung, Wohnung, Arbeit – die wichtigsten Kernbereiche des Zusammenlebens sind mehr oder weniger gesichert. Wenn da nicht was wäre, was den beiden Männern fehlt. Sie hätten gern ein Kind. So beschließen sie nach einigem Überlegen, einen Pflegesohn aufzunehmen, und machen sich auf zu einem Abenteuer, das sich mal skurril, mal bürokratisch, mal lustig-absurd, mal herzerreissend genderqueer gestaltet. Vom ersten Termin beim Jugendamt, dem Kennenlernen des Pflegesohns Valentin und dessen leiblicher Mutter Jessica bis hin zur Eingewöhnung in den Kindergarten – wir begleiten den Ich-Erzähler Jannis und dessen Mann Levi während der vielen Etappen auf dem Wege zum queeren Familienglück.



Das Regenbogenväterbuch – Ratgeber für schwule Papas (und die es werden wollen)

Kittel, Sören (Hrsg.), u.a.: Omnino, 2020

Werdet Väter! Dieser erste Ratgeber zum Thema soll Männern in Regenbogenkonstellationen helfen, ihre Vaterschaft zu planen und positiv zu (er)leben. Die Texte erzählen von allen Aspekten von Vaterschaft, den Planungen, der Zeugung, der Schwangerschaft, Geburt, vom Umgang mit eigenen Kindern, dem Umgang mit den Müttern, was alles für die Partnerschaft oder das Singledasein bedeutet, und welche rechtlichen Aspekte eine Regenbogenfamilie bestimmen. Mit Checklisten, Bildern, Adressen.



Literaturliste 27/29

«Literatur für Erwachsene»



Zwei Papas und ein Baby

Rebisch, Tobias: Heyne, 2016

Unser Leben als (fast) ganz normale Familie – Eltern über Nacht. Nach ihrer Heirat beschliessen Tobias Rebisch und sein Mann, ihr Glück perfekt zu machen: Sie wollen ein Kind adoptieren. Doch der Adoptionsprozess ist langwierig und nervenaufreibend, die Bürokratie und das lange Warten sind eine Belastungsprobe für die Beziehung. Als sie schon fast aufgeben wollen, geschieht das Wunder: Das Jugendamt meldet sich, schon am nächsten Tag sind sie Eltern eines neugeborenen Jungen, der ihr Leben durcheinanderwirbelt. Tobias Rebisch beschreibt offen und ehrlich, wie es ist, von heute auf morgen Eltern zu sein, und berichtet vom Leben als schwules Paar mit Kind. Er erzählt von Müttern, die Männern grundsätzlich die Eignung zur Kindererziehung absprechen, und davon, was ihm durch den Kopf geht, als sein Sohn eines Tages nach der Krippe verkündet, er wolle seinen Kita-Freund Stefan heiraten ...



Und was sagen die Kinder dazu? 10 Jahre später!

Streib-Brzic, Uli: Quer Verlag, 2015

Ein zweites Mal kommen Töchter und Söhne lesbischer Mütter, schwuler Väter und – neu – von Eltern, die sich als transgender identifizieren, zu Wort. Zehn Jahre nach den ersten Interviews wurden die 34 Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen ein weiteres Mal zu ihrer Sicht auf ihre Familie befragt – Familien, die immer noch als «besonders» oder auch «erklärungsbedürftig» wahrgenommen werden.

Was finden die Kinder an ihrer Familie grossartig? Was mögen sie an ihren Eltern, was kritisieren sie? Welche Wünsche und Träume haben sie für ihr Leben? Mit welchen Befürchtungen oder Reaktionen setzen sie sich auseinander? Was erleben sie als unterstützend? All das vermitteln die Texte authentisch und anschaulich. Die Kinder erzählen ganz offen auch von Krisen und Trennungen und darüber, wie ihre Eltern für sie da sind. Und sie geben uns einen Einblick in ihre Familien, die «ganz normal» und manchmal so ganz anders sind. (Erster Band leider vergriffen)



Prinzessinnen-Jungs

Aufwachsen in einer Welt jenseits von Rosa und Hellblau

Pickert, Nils: Beltz, 2020

Wir haben feste Erwartungen an die Geschlechterrollen, die Jungen zu erfüllen haben. Noch immer sollen sie stark sein, ab einem gewissen Alter lieber nicht mehr weinen und keine Röcke tragen. Der Feminist, Journalist und Vater Nils Pickert hat ein leidenschaftliches, gedanklich präzises und berührendes Plädoyer für die Freiheit von Geschlechterrollen in der Erziehung unserer Söhne geschrieben. Er beschreibt, wo diese Männlichkeits-Normierung beim Spielzeugkauf, auf dem Schulhof oder im Gefühlsleben stattfindet und wie sehr sie Jungen in ihrer Entfaltung schadet. Der Autor zeigt, wie sehr viele Jungen Fürsorglichkeit und Puppen lieben – und brauchen. Es gibt eine unendliche Vielfalt an Wegen, vom Jungen zum Mann zu werden. Wie Eltern ihre Söhne dabei unterstützen können, schildert Nils Pickert mit vielen Hinweisen und Beispielen.



Papa, Papi, Kind

Warum Familie auch anders geht

Silbergieter Hoogstad, Kevin und René: mvg Verlag, 2020

Als Kevin und René ein Paar werden, ist es die grosse Liebe. Sie träumen von einer eigenen Familie und ihr Kinderwunsch lässt sie nie los, doch wie sollte dieser Wunsch je wahr werden? Als sie von der Möglichkeit erfahren, Pflegekinder in Langzeitpflege aufzunehmen, setzen sie alle Hebel in Bewegung. Viele Komplikationen später bekommen sie ihr grösstes Geschenk: einen dreieinhalbjährigen Sohn. Drei Jahre darauf folgt eine kleine Tochter. In diesem Buch erzählt das sympathische Paar berührend und humorvoll von ihren schwierigsten Momenten, dem turbulenten Alltag, vor allem aber vom grossen Glück ihrer Regenbogenfamilie.



Literaturliste 28/29

«Regenbogenfilme»



GAYBY BABY (DVD) 2015

Die Zahl der Kinder, die in gleichgeschlechtlichen Partnerschaften aufwachsen, steigt. Es herrscht ein regelrechter «Gayby Baby Boom». Wer aber sind diese Kinder? Was denken sie darüber, gleichgeschlechtliche Eltern zu haben? Schlagen Sie sich mit anderen Problemen herum als andere Kinder? In einer Zeit, in der die Welt über die Gleichstellung gleichgeschlechtlicher Partnerschaften diskutiert, sind diese Fragen wichtiger denn je. Aus der Perspektive der Kinder erzählt, ist Gayby Baby eine intime und humorvolle Erzählung über vier Kinder und ihre Regenbogenfamilien.



Vier werden Eltern – Abenteuer Regenbogenfamilie (DVD) 2016

«Vier werden Eltern» ist ein Dokumentarfilm über den turbulenten Alltag einer lesbisch-schwulen Kleeblattfamilie. Zwei Paare, die anfangs nur zwei Gemeinsamkeiten haben: Sie leben in Berlin und wünschen sich sehnlichst ein Kind. Weil das aber nun einmal nicht so einfach geht, beschliessen Thomas, Sebastian, Josefin und Cindy sich zusammenzutun. Ganz pragmatisch. Doch wie teilt man sich zu viert ein Kind? Wie einigen sich vier einander fremde Menschen? Hier der Politologe und der Student ...



Right2Love – Dokumentarfilm über Regenbogenfamilien in Europa (YouTube) 2012

Nur in wenigen europäischen Ländern sind Regenbogenfamilien mit allen Rechten versehen und gleichgestellt. Wird jedoch die Landesgrenze passiert, so sind andere Staaten nicht verpflichtet, die im Heimatland anerkannte Regenbogenfamilie und / oder gleichgeschlechtliche Ehe anzuerkennen. Der Dokumentarfilm «Right 2 Love» beleuchtet die Situation von 7 Regenbogenfamilien in verschiedenen Ländern und deren Kampf nach Anerkennung, Gleichstellung und rechtlicher Absicherung.

YouTube <https://youtu.be/3z6nXxmpZ6Y>

Links der Organisationen

- **Dachverband Regenbogenfamilien**
www.regenbogenfamilien.ch
- **QUEERBOOKS**
www.queerbooks.ch
- **Transgender Network Switzerland**
www.tgns.ch
- **InterAction Suisse – Intergeschlechtliche Menschen Schweiz**
<https://de.inter-action-suisse.ch>



